

„Es war einfach nur perfekt“

Beatrice Marschek holt sich mit 6,62 Meter den Weitsprung-Hessenrekord

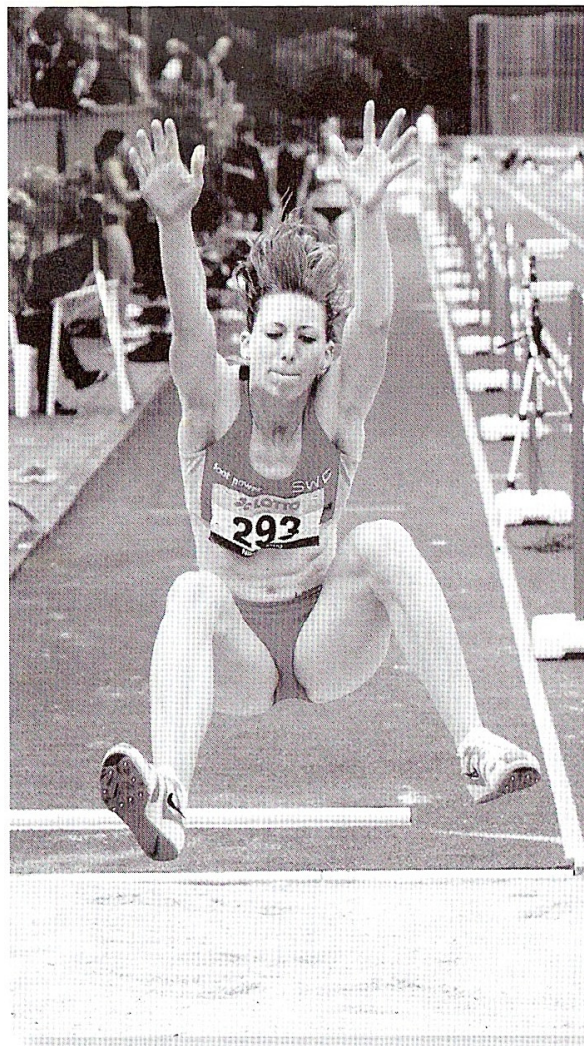
Völlig überraschend trat Beatrice Marschek aus Garbenteich am 27. Juli ins Rampenlicht. Beim German Meeting in Dillingen/Saarland sprang die 22-jährige Lehramtsstudentin 6,62 Meter weit – und letztlich auf Rang drei der DLV-Jahresbestenliste 2008 hinter Bianca Kappler (Rehlingen/6,77) und Melanie Bauschke (Berlin/6,62). Und die junge Leichtathletin vom LAZ Gießen verbessert den vier Jahre alten Hessenrekord von Susen Tiedtke (Frankfurt) um zwei Zentimeter. Zudem wurde Beatrice Marschek in den B-Kader des DLV aufgenommen.

Sie hatte sich auf das „Abenteuer Dillingen“ nach den deutschen Meisterschaften intensiv vorbereitet und reiste bereits einen Tag vor dem Wettkampf an. Weitsprung-Bundestrainer Ulli Knapp holte sie am Bahnhof ab, denn ihr Heimtrainer Markus Czech weilte zeitgleich noch mit Adrian Becker bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Recklinghausen. „Ich habe nach den Deutschen, als ich knapp den Endkampf verpasste, intensiv am Absprung und etlichen Kleinigkeiten gearbeitet. Kleine Probleme mit der Achillessehne und der Wade konnten durch meinen Physiotherapeuten von KörperKonzept und einer Feinabstimmung meiner Sporteinlage von Footpower behoben werden“, sagte die überglückliche Lehramtsstudentin. Unmittelbar vor dem Wettkampfbeginn traf auch ihr Heimtrainer ein. Und bereits im zweiten Versuch setzte die Hessin alles auf einen Karte. „Ich hatte super Bedingungen, zirka einen Meter Rückenwind, 400 klatschende Zuschauer und einen schnellen Belag.“ Doch als die Anzeigentafel 6,62 Meter anzeigte, konnte sie diese Weite zunächst nicht glauben. „Aber es fühlte sich toll an, die Zahlen zu sehen.“ Laut Czech hatte sie „zum ersten Mal die Hüfte richtig vorgebracht und den Sprung bis zur Landung gehalten und kontrolliert“. Sein Fazit: „Es war einfach nur perfekt.“

Wer nun gedacht hatte, bei Beatrice Marschek sei nach dem „Traumsatz“ die Luft raus, sah sich getäuscht. Denn mit 6,45, 6,38 und 6,36 Meter hatte sie weitere sehr gute Sprünge vorzuweisen. „Ich hatte heute ein super Sprunggefühl,

bereits im Einspringen klappte es ausgezeichnet. Das Gefühl nach oben abzuheben war einfach da. Im nächsten Jahr ist WM in Berlin, die Norm dürfte wieder so um die 6,70 Meter liegen. Das könnte etwas werden, wenn ich mich wie in den letzten Jahren kontinuierlich steigern und auch mal kleinere Rückschläge verkrafte“, so Beatrice Marschek.

Jörg Theimer



*Die neue Rekordfrau Beatrice Marschek.
Foto: Jörg Theimer*

